

Fatih Boynikoğlu

**Konzeptionen integrativer Erziehung  
in Deutschland und in der Türkei**



Herbert Utz Verlag · München

# Pädagogik

Band 26



Zugl.: Diss., Augsburg, Univ., 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH ·

Coverabbildung: © fornok\_de – Fotolia.com

ISBN 978-3-8316-4187-1

Printed in EC  
Herbert Utz Verlag GmbH, München  
089-277791-00 · [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)

## Inhaltverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	8
<b>1. Begriffsklärung</b> .....	13
1.1. Behinderung .....	13
1.2. Sonderpädagogischer Förderbedarf.....	20
1.3. Integration .....	25
1.4. Inklusion .....	28
<b>2. Ausgewählte Theorien bezüglich des gemeinsamen Unterrichts von     Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf</b> .....	35
2.1. Dialektischer Materialismus.....	35
2.1.1. Lern- und Erkenntnisbegriff aus der Sicht des dialektischen Materialismus... 36	
2.1.2. Gemeinsamer Unterricht aus dialektisch-materialistischer Sicht.....	37
2.2. Konstruktivismus .....	43
2.2.1. Konstruktivistische Didaktik.....	44
2.2.2. Gemeinsamer Unterricht aus konstruktivistischem Blickwinkel .....	45
2.3. Theorie des ökosystemischen Denkens.....	46
2.3.1. Lernen und Entwicklung aus der Sicht ökologischer Systeme .....	49
2.3.2. Integrative Erziehung aus der Sicht des ökosystemischen Denkens.....	50
2.4. Integrative Ansätze.....	52
2.4.1. Ansätze aus der Perspektive der Heterogenität .....	52
2.4.2. Ansätze aus dem Bereich Integration.....	54
2.4.3. Ansätze aus sonderpädagogischem Bereich.....	58
<b>3. Förderdiagnostik und -planung</b> .....	60
3.1. Förderdiagnostik.....	60
3.1.1. Kind-Umfeld-Analyse.....	63
3.1.2. Intelligenztest .....	66
3.1.2.1. Geschichtlicher Überblick.....	66
3.1.2.2. Ausgewählte Intelligenztests.....	69
3.1.3. Besonderheiten der sonderpädagogischen Diagnostik .....	75
3.2. Förderplanung .....	77
3.2.1. Notwendigkeit der Förderpläne.....	78

3.2.2.	Inhalte der Förderpläne .....	81
3.2.3.	Planung, Durchführung und Modifikation der Förderpläne.....	84
<b>4.</b>	<b>Unterricht bei der Integration/Inklusion .....</b>	<b>87</b>
4.1.	Differenzierung .....	87
4.1.1.	Begründung der Differenzierung in der Schule und im Unterricht.....	87
4.1.2.	Modelle der Differenzierung.....	89
4.1.2.1.	Intraschulische Differenzierung .....	90
4.1.2.2.	Innere Differenzierung .....	94
4.2.	Besondere Unterrichtskonzepte zur integrativen/inklusive Erziehung in der Schule.....	95
4.2.1.	Offener Unterricht.....	95
4.2.2.	Projektunterricht.....	108
4.2.3.	Kooperatives Lernen .....	112
4.3.	Allgemeine didaktische Bemerkungen bezüglich des integrativen/inklusive Unterrichts.....	116
4.4.	Leistungsbeurteilung in der integrativen/inklusive Erziehung.....	120
4.5.	Untersuchungen über die Effektivität des Gemeinsamen Unterrichts .....	126
<b>5.</b>	<b>Integrative Erziehung in Deutschland und in der Türkei .....</b>	<b>132</b>
5.1.	Deutschland.....	132
5.1.1.	Geschichte der Integration in Deutschland .....	132
5.1.2.	Formen der integrativen Erziehung in Deutschland.....	134
5.1.3.	Statistiken über die sonderpädagogische Förderung in Deutschland und Bayern .....	139
5.1.4.	Lehrerbildung zur integrativen Erziehung .....	141
5.2.	Türkei .....	143
5.2.1.	Geschichte der sonderpäd. und integrativen Erziehung in der Türkei .....	143
5.2.2.	Formen der integrativen Erziehung in der Türkei.....	145
5.2.3.	Statistiken über die sonderpädagogische Förderung in der Türkei .....	150
5.2.4.	Lehrerbildung zur integrativen Erziehung .....	152
<b>6.</b>	<b>Gestaltung der Untersuchung .....</b>	<b>156</b>
6.1.	Die Methodenauswahl.....	156
6.2.	Konstruktion des Fragebogens .....	157

6.3.	Auswahl der Stichproben und Durchführung der Befragung.....	160
6.4.	Methoden der Datenauswertung.....	163
<b>7.</b>	<b>Vergleichende Darstellung der Befunde aus Deutschland und der Türkei .....</b>	<b>165</b>
7.1.	Struktur der teilnehmenden Schulen .....	165
7.2.	Klassen .....	174
7.3.	Didaktische Tätigkeit .....	179
7.4.	Förderplanung .....	193
7.5.	Schüler.....	200
7.6.	Eltern des Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf.....	212
7.7.	Lehrer .....	214
<b>8.</b>	<b>Vergleichende Darstellung der Befunde von Integrations- und</b>	
	<b>Kooperationsklassen in Deutschland.....</b>	<b>223</b>
8.1.	Die Hilfe von MSD bzw. Beratungsstelle.....	223
8.2.	Didaktik und Differenzierung des Unterrichts bei der Integration .....	226
8.3.	Leistungsbeurteilung .....	228
8.4.	Förderplanung und Teamarbeit in der Schule .....	230
8.5.	Das Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf.....	233
8.6.	Der richtige Förderort.....	240
8.7.	Eltern des Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf.....	243
8.8.	Bedeutung und die Wirkung der Integration auf die Arbeit des Lehrers .....	245
8.9.	Die Eigenschaften der Lehrer.....	247
<b>9.</b>	<b>Zusammenhangsanalyse von untersuchten Faktoren für Deutschland und</b>	
	<b>die Türkei .....</b>	<b>251</b>
9.1.	Zusammenhangsanalyse bezüglich der Klassengröße .....	251
9.2.	Zusammenhangsanalyse bezüglich der Hilfe von MSD/Beratungsstelle .....	258
9.3.	Zusammenhangsanalyse bezüglich der Integrationshelfer.....	261
9.4.	Zusammenhangsanalyse bezüglich der Differenzierung des Unterrichts .....	263
9.5.	Zusammenhangsanalyse bezüglich der Förderplanung.....	269
9.6.	Zusammenhangsanalyse bezüglich der Frühförderung.....	271
9.7.	Zusammenhangsanalyse bezüglich der Entwicklung des Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf in verschiedenen Bereichen .....	277
9.8.	Zusammenhangsanalyse bezüglich der Unterstützung durch die Eltern.....	281

9.9.	Zusammenhangsanalyse bezüglich der Klasse von heute als den richtigen Förderort.....	285
9.10.	Berufserfahrung, Erfahrung im Umgang mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Kenntnisse des Lehrers in Sonderpädagogik bzw. integrativer Erziehung .....	288
<b>10.</b>	<b>Vorschläge der Lehrer aus Deutschland und der Türkei über qualitative Verbesserungsmöglichkeiten des gemeinsamen Unterrichts .....</b>	<b>299</b>
10.1.	Schulsystem.....	300
10.2.	Klassenstärke und physikalische Bedingungen in Schule und Klasse .....	301
10.3.	Personal .....	302
10.4.	Aufnahmeverfahren und Verteilung der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die Klassen .....	303
10.5.	Unterricht .....	306
10.6.	Spezielle Förderung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf .....	307
10.7.	Zusammenarbeit von beteiligtem Personal .....	307
10.8.	Lehrer und ihre Arbeit.....	309
10.9.	Eltern .....	312
10.10.	Meinungen gegen Integration.....	312
<b>11.</b>	<b>Schluss .....</b>	<b>314</b>
11.1.	Zusammenfassung und Bewertung .....	314
11.2.	Ausblick .....	325
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>335</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>351</b>
	<b>Anhang:</b>	
	<b>Fragebogen.....</b>	<b>362</b>

## Einleitung

In der vorliegenden Arbeit geht es um gemeinsamen Unterricht von Schüler/innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in Regelschulklassen in Deutschland und in der Türkei. Die internationalen Abkommen und Konventionen in den letzten Jahren, wie die Salamanca Erklärung vom Jahre 1994 und die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2006, die von Deutschland und der Türkei ratifiziert wurde, erfordern neben der sozialen Inklusion von Menschen mit Behinderungen, auch gemeinsames Leben und Lernen von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit ihren Altersgenossen ohne diesen Bedarf in allgemeinen Bildungsinstitutionen zu erhalten. Die oben genannten Konventionen wirkten sich in der Tat in den beiden Ländern, Deutschland und der Türkei, auf die Gesetzlage im Bildungsbereich aus, so dass die einzelnen Länder in Bundesrepublik neben ihrem hoch entwickelten Förderschulwesen, auch integrative/inklusive Konzepte in ihr Schulsystem und erforderliche Regelungen in ihren Gesetzen verankert haben. Die diesbezüglichen gesetzlichen Änderungen und Entwicklungen des türkischen Schulsystems, sowie die Planungen des türkischen Ministeriums für nationale Erziehung für die nächsten Jahre zeigen bereits, dass das Thema „integrative Erziehung“ auch dort eine hohe Beachtung genießt. Jedoch ist die Thematik „Integration/Inklusion“ für beide Länder keinesfalls neu. Schon viel früher wurden bestimmte Integrationskonzepte in Deutschland entwickelt und umgesetzt. Laut Georg Feuser (1995-Rückseite) hat sogar kein anderes, pädagogisches Thema nach dem zweiten Weltkrieg und auch in den 50er so hohes Interesse in der Öffentlichkeit erhalten, wie „gemeinsame Erziehung und Unterrichtung von Kindern mit und ohne Behinderung“. In der Türkei wird das heutige Integrationskonzept in der jetzigen, ausbreiteten Form seit fast 30 Jahren umgesetzt.

Die vorliegende Untersuchung „Konzeptionen integrativer Erziehung in Deutschland und in der Türkei“ hat das Ziel, das in beiden Ländern immer wieder diskutierte Thema, *Gemeinsame Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf* bzw. *Integration in der Regelschule*, durch die Analyse der theoretischen, juristischen, geschichtlichen und didaktischen Fachlage und eine Lehrerumfrage aus verschiedenen Blickwinkeln in beiden Ländern quantitativ zu untersuchen. In dieser Untersuchung geht es um eine *vergleichende Forschung* der integrativen Erziehung in zwei Ländern mit unterschiedlicher Schulkultur.

Im Rahmen der Didaktik hat die vergleichende Forschung seit den 1920er Jahren einen eigenen Ansatz entwickelt, der sich in der letzten Zeit eher auf das Vergleichen von Schulsystemen, Unterricht etc. in geografisch unterschiedlichen Räumen konzentriert (Wiater 2007, 306). Quantitativ jedoch konnten die internationalen Forschungen über integrative Erziehung keinen Stand erreichen. Preuss-Lausitz (2002, 466) hält die internationalen Forschungen bezüglich integrativer Unterrichtung für sehr wichtig und für einen erfolgreichen Erfahrungsaustausch dringend nötig. Auch laut ihm fehlen vergleichende internationale Untersuchungen zum Thema des gemeinsamen Unterrichts in Hinblick auf Übertragbarkeit. Zudem bewertet er die Produktivität der von der EU finanzierten Institution, *European Agency for Development in Special Needs Education*, die für internationale Forschungen über Integration zuständig ist, sehr gering, da ihre Finanzierung sich schwierig gestaltet. Hausotter (2002, 472) spricht sich besonders innerhalb der Europäischen Union genauso für den Austausch an Erfahrungen bezüglich integrativer Erziehung aus. Da die Erfolge gemeinsamen Unterrichts, die in einem Land erzielt werden, auf die anderen Staaten motivierend wirken, wird das Teilen von Erfahrungswerten zwischen den Einzelstaaten förderlich für die Entwicklung der Integration im Ganzen sein.

Die vorliegende Untersuchung vergleicht Deutschland und die Türkei in Hinsicht der schulischen Integration in einem theoretischen und empirischen Teil. Der theoretische Teil, der darauf abzielt, die theoretische, rechtliche und pädagogische Grundlage der Integration in beiden Ländern zu analysieren, lässt sich in insgesamt fünf Kapiteln unterteilen:

In *Kapitel 1* werden insgesamt vier Begriffe, Behinderung und sonderpädagogischer Förderbedarf sowie Integration und Inklusion aus verschiedenen Blickwinkeln, wie dem juristischen und pädagogischen, geklärt. Die bestehende theoretische Lage bezüglich der genannten Begriffe in beiden Ländern und internationalem Bereich wurde dabei berücksichtigt. Der Grund, der die Erklärung dieser Begriffe notwendig gemacht hat, liegt darin, dass die oben genannten Begriffspaare, Behinderung-sonderpädagogischer Förderbedarf und Integration-Inklusion, häufig im Sinne derselben Bedeutung angewendet werden. Mit diesem Kapitel wurde beabsichtigt, dem Leser bzw. der Leserin auf die Unterschiede zwischen diesen Termini aufmerksam zu machen.



*Kapitel 2* konzentriert sich auf die Bildungstheorien und -ansätze, die die Notwendigkeit schulischer Integration von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf theoretisch begründen und dazu notwendige pädagogische und didaktische Konzepte aus dem jeweiligen theoretischen Gesichtspunkten erläutern. Die Theorien und Ansätze, die in diesem Kapitel bearbeitet wurden, stammen hauptsächlich aus Deutschland.

*Kapitel 3* hat das Ziel, die ersten Stufen der integrativen Erziehung, Förderdiagnostik und -planung, im theoretischen Sinne zu erklären. Dabei werden die Methoden und Instrumente, wie Kind-Umfeld-Analyse und Intelligenztest, die bei der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und der Fördermaßnahmen in Einsatz kommen, ausführlich erläutert.

In *Kapitel 4* handelt es sich um den Unterricht in der Integration. In dem Kapitel wird zuerst das Unterrichtsprinzip „Differenzierung“, die in der integrativen Schulbildung eine bedeutsame Rolle spielt, im allgemeinen Sinne ausgeführt. Des Weiteren finden besondere Formen des Unterrichts, wie offener Unterricht, Projektunterricht, kooperatives Lernen, die eine wirksame, differenzierte Förderung für alle Schüler/innen anbieten können, in diesem Kapitel einen Platz. Dabei wird die Leistungsbeurteilung bei der Integration für beide Länder analysiert und die Forschungsergebnisse hinsichtlich der Wirksamkeit der integrativen Erziehung, die in den letzten Jahren herausgefunden wurden, dargelegt.

*Kapitel 5* umfasst die historische Entwicklung, praktische Umsetzung und Formen der integrativen Erziehung in Deutschland und in der Türkei. Darüber hinaus werden die quantitative Entwicklung der sonderpädagogischen und integrativen Förderung, sowie Lehrerbildung in Bezug auf Integration in den beiden Ländern unter den Fokus genommen.

Der empirische Teil basiert auf den Erfahrungen von Lehrkräften in Regelschulen in zwei Ländern, die im Rahmen dieser Untersuchung durch eine schriftliche Lehrerumfrage erfasst wurden. Ich habe versucht, eine Thematik, die für Lehrer/innen an Regelschulen in Deutschland und in der Türkei eine massive Herausforderung darstellt, mit Hilfe einer Befragung zu verschiedenen Themenbereichen, empirisch zu analysieren. Meine Arbeit beabsichtigt Antworten auf folgende Forschungsfragen herauszufinden:

- Welche Meinungsunterschiede bestehen zwischen Lehrergruppen aus Deutschland und der Türkei, die in ihren Klassen Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichten?
- Welche Rahmenbedingungen und Faktoren (z.B. Schule, Personal, Klassengröße, Unterricht, Förderplanung, Frühförderung, Eltern, Lehrer/innen) und Entwicklung (z.B. des einzelnen Schülers mit sonderpädagogischem Förderbedarf, der Klassenkameraden) hängen signifikant zusammen?
- Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlagen die beteiligten Lehrer/innen aus beiden Ländern für den gemeinsamen Unterricht vor?

Der empirische Teil dieser Arbeit umfasst sechs weitere Kapitel. In *Kapitel 6* befinden sich die Informationen bezüglich der empirischen Forschung, wie die Auswahl der Befragten, Vorbereitung und Durchführung der Untersuchung und Auswertung der gesammelten Daten. *Kapitel 7* stellt die Befunde in Bezug auf die erste Forschungsfrage zum Ländervergleich in Grafiken dar. *Kapitel 8* bezieht sich auch auf die ursprüngliche Forschungsfrage und umfasst die Befunde, die beim Vergleich zwischen Kooperations- und Integrationsklassen<sup>1</sup> in Deutschland herausgefunden wurden. In *Kapitel 9* geht es um die Zusammenhangsanalyse. Darin werden die signifikanten Beziehungen zwischen den Faktoren, die durch die Befragung untersucht wurden, mit Hilfe statistischer Mittel beschrieben. In *Kapitel 10* erfolgen die Vorschläge der Befragten zur qualitativen Verbesserung des integrativen Unterrichts, die durch eine offene Fragestellung gesammelt wurden. Das letzte Kapitel, *Kapitel 11*, fasst alle Befunde, die bei der empirischen Untersuchung erreicht wurden, zusammen. In diesem Kapitel befindet sich im Teil Ausblick ein Modell, das aus dieser Untersuchung resultierte und zum Teil durch die Komponenten der Bildungstheorien und -ansätze in Kapitel 2 korrespondiert.

Im empirischen Teil werden in allen Grafiken und anderen Abbildungen, sowie den Texten, Deutschland als Ganzes statt Bayern genannt, obwohl die empirische Untersuchung, wie in Kapitel 6 erwähnt wird, ausschließlich in Bayern durchgeführt wurde. Der Grund dafür ist, dass ich bei der Darstellung der Forschungsergebnisse zwei Länder – Deutschland und die Türkei –, welche juristisch gleiche Position haben, auch im empirischen Teil – wie im

---

<sup>1</sup> Mit der Integrationsklasse wird eine Regelschulklasse gemeint, in der ein einzelnes oder mehrere Schüler/innen mit diagnostiziertem sonderpädagogischen Förderbedarf mit anderen Schüler/innen durch oder ohne Unterstützung von mobilem sonderpädagogischen Dienst (MSD) unterrichtet werden.

theoretischen – gegenüber stellen wollte. Demgegenüber habe ich im theoretischen Teil neben dem jeweiligen deutschen Bundesland insbesondere die bayerische Bildungsposition unter Fokus genommen.

# Pädagogik

- Band 26: Fatih Boynikoglu: **Konzeptionen integrativer Erziehung in Deutschland und in der Türkei**  
2012 · 380 Seiten · ISBN 978-3-8316-4187-1
- Band 25: Thomas Lischeid: **Mediensymbolik** · Studien zur Struktur und Funktion diskontinuierlicher Darstellungsformen am Beispiel der Infografik  
2012 · 525 Seiten · ISBN 978-3-8316-4139-0
- Band 24: Max Fuchs: **Die Macht der Symbole** · Ein Versuch über Kultur, Medien und Subjektivität  
2011 · 258 Seiten · ISBN 978-3-8316-4097-3
- Band 23: Burkhard Schäffer, Olaf Dörner (Hrsg.): **Weiterbildungsbeteiligung als Teilhabe- und Gerechtigkeitsproblem**  
2012 · 100 Seiten · ISBN 978-3-8316-4076-8
- Band 21: Christina Schenz: **LehrerInnenbildung und Grundschule** · Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld zwischen Gesellschaft und Person  
2012 · 250 Seiten · ISBN 978-3-8316-4039-3
- Band 20: Ursula Schimmer: **Die Didaktik des Schauenstellers** · Das Modeschauenstellers als kunstpädagogisches Problem mit Blick auf die Zielgruppe der Jugendlichen  
2012 · 460 Seiten · ISBN 978-3-8316-4036-2
- Max Fuchs: **Kampf um Sinn** · Kulturmächte der Moderne im Widerstreit  
2011 · 208 Seiten · ISBN 978-3-8316-4072-0
- Thomas Trautmann, Anne Sallee, Annika Buller (Hrsg.): **»Ich verstehe mehr als Bahnhof!« Szenen aus der Kindheit eines hoch begabten Mädchens**  
2011 · 200 Seiten · ISBN 978-3-8316-4062-1
- Katja Koch: **Zweitspracherwerb am Übergang vom Elementar- in den Primarbereich**  
2012 · 238 Seiten · ISBN 978-3-8316-4061-4
- Elisabeth Christl: **Das eigene Tun begreifen** · Eine ganzheitliche Therapie für Schulkinder auf den Grundlagen Maria Montessoris  
2011 · 252 Seiten · ISBN 978-3-8316-4058-4
- Hans-Jürgen Schindele: **Oskar Vogelhuber (1878 bis 1971) – Leben und Werk eines bayerischen Volksschulpädagogen und Lehrerbildners**  
2011 · 280 Seiten · ISBN 978-3-8316-0972-7
- Susanne Toepell: **Lehrertrainings im deutschen Sprachraum** · Einzeldarstellungen und Entwicklungsverläufe  
2010 · 378 Seiten · ISBN 978-3-8316-0954-3
- Petra Melissa Schön: **Der Mensch auf dem Weg der Individuation** · in Theorie und Praxis eines sozialpädagogischen Seminars „Imagination und Malen“  
2009 · 294 Seiten · ISBN 978-3-8316-0871-3
- Elke Irimia: **Probleme und Perspektiven der beruflichen Integration Blinder und hochgradig sehbehinderter Menschen**  
2008 · 322 Seiten · ISBN 978-3-8316-0825-6

- Isabella Lang: **Erfolgsfaktoren und -hemmnisse beim Tele-Tutoring** · Eine Analyse virtueller Betreuung von Lernenden im Kontext hybrider Lehr-Lern-Arrangements  
2007 · 192 Seiten · ISBN 978-3-8316-0682-5
- Tatjana Kapustin-Laufer: **Lebenswelten der Grundschul Kinder und ihre Vernetzung als pädagogische Chance** · Modellprojekt »Miteinander 2000 – Familien stärken« und Evaluationsstudie mit Grundschulklassen, Eltern, Lehrkräften und Kinderbetreuern in Sportvereinen  
2006 · 406 Seiten · ISBN 978-3-8316-0556-9
- Peter Maderer: **Geragogische Gruppenarbeit in der sozialen Institution Altenheim** · Theoretische Grundlagen einer integrativen Geragogik unter Berücksichtigung des Theorie-Praxis-Verhältnisses  
2003 · 330 Seiten · ISBN 978-3-8316-0220-9
- Stephanie Wilde: **Secondary schools in eastern Germany: A study of teachers' perceptions in Brandenburg Gesamtschulen**  
2003 · 260 Seiten · ISBN 978-3-8316-0199-8
- Martina Dittler: **Computervermittelte Kommunikation in netzbasierten Lernszenarien** · Eine empirische Studie über die Effekte unterschiedlicher Kommunikationsbedingungen auf Lernprozess, Lernerfolg und sozio-emotionale Aspekte bei der kooperativen Bearbeitung von computergestützten Lernfällen  
2002 · 240 Seiten · ISBN 978-3-8316-0131-8
- Hadumoth Radegundis Scholpp: **Das Sehen als Medium menschlicher Bildungsprozesse** · Eine Untersuchung zu pädagogischen, didaktischen und therapeutischen Dimensionen des Sehens mit Schwerpunkt im elementaren Bildungsbereich · 2., unveränderte Neuauflage  
2007 · 568 Seiten · ISBN 978-3-8316-0077-9
- Birgit Eiglsperger: **Differenziertes Raumwahrnehmen im plastischen Gestaltungsprozess** · Eine Untersuchung zur Anwendung des 'Cognitive-Apprenticeship-Ansatzes' beim Modellieren eines Selbstporträts  
2000 · 322 Seiten · ISBN 978-3-89675-854-5
- Ute Wallisch-Langlotz: **Globale Bildung durch lokale, regionale, nationale und transnationale Erziehung: Der Umgang mit dem Eigenen und dem Fremden im Hinblick auf die kulturelle Identität und die zunehmende** · Internationalisierung des Lebens in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere unter Berücksichtigung weltbürgerlicher Ideen und multikultureller Manifestationen für das interkulturelle Lernen heute  
2000 · 290 Seiten · ISBN 978-3-89675-830-9
- Georg Emil Odermath: **Ökologie in der Moderne: Strategische Handlungsrationalität und soziale Kompetenz mittels systemischer Kooperation und Interferenz**  
2000 · 202 Seiten · ISBN 978-3-89675-762-3
- Brigitte van den Daele: **Bildungsfragen sind Gesellschaftsfragen** · Antworten auf eine veränderte Kindheit von Grundschulern  
2000 · 346 Seiten · ISBN 978-3-89675-726-5

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:

Herbert Utz Verlag GmbH, München

089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)